

Wiesbadener Tagblatt.

No. 173. Montag den 28. Juli 1856.

Gefunden:

Ein Armband von Corallen, ein Schlüssel, eine Schürze, ein Stiefelchen.
Wiesbaden, den 26. Juli 1856. Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen Amtsferien beginnen mit dem 9. August und endigen mit dem 6. September.

Während dieser Zeit können nur eilende Sachen verhandelt werden.

Wiesbaden, den 17. Juli 1856. Herzogliches Justizamt.

169

Dübell.

Bekanntmachung.

Den 15. d. M. ist dem Knecht des Müllers Haszmann zu Ergeshausen zwischen Wambach und Neudorf eine graue Dogge zuge laufen und kann von dem Eigenthümer dort gegen Vergütung billiger Futterkosten in Empfang genommen werden.

Nastätten, den 18. Juli 1856.

Herzogliches Justizamt.

St. George.

Vorstehende Bekanntmachung des Herzoglichen Amtes Nastätten wird andurch zur Kenntniß der hiesigen Bewohner gebracht.

Wiesbaden, den 26. Juli 1856.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 6. August Morgens $\frac{1}{2}$ 11 Uhr wird das hiesige Gemeinde-Backhaus, vom 1. Januar 1857, auf 3 weitere Jahre verpachtet.

Bierstadt, den 25. Juli 1856.

Der Bürgermeister.

35

Heymach.

Naturhistorisches Museum.

Das naturhistorische Museum ist täglich (Sonntag ausgenommen) von 2—5 Uhr Nachmittags dem Publikum geöffnet.

431

Der Vorstand.

Alle Diejenigen, welche noch Bücher, Albums ic. aus der Bibliothek der höchstseligen Frau Herzogin Pauline zu Nassau, Königl. Hoheit, in Besiß haben, werden gebeten, dieselben baldigst zurückzusenden. 3734

Bekanntmachung.

Meinen geehrten Mitbürgern und dem auswärtigen Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit Ende dieses Monats meine bisher bestandene **Weinwirthschaft** vorläufig schließen werde, dagegen werde ich das bis jetzt bestandene **Weingeschäft** im Großen und im Kleinen, aber nur außer dem Hause, fortbetreiben, und werde meine geehrten Abnehmer mit reinen und guten Weinen so gut wie möglich bedienen.

Wiesbaden, den 24. Juli 1856.

3691

Jos. Pohl.

Wirkliche Photographien

werde ich während meines Aufenthalts hierselbst, sowohl nach dem Leben, als nach Büsten, Delgemälden und Daguerreotypen (letztere in vergrößertem Maßstabe), die sich alle durch Schärfe und Klarheit auszeichnen, anfertigen.

Atelier bei Herrn G. Bogler, **Markt No. 10**, gegenüber dem Palais. Sittingszeit von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.

von Réguelin,

Photograph aus Paris.

3677



Nach Amerika und Australien
über **Liverpool und Havre**



befördert der Unterzeichnete regelmäßig jede Woche Auswanderer zu den billigsten Preisen und unter den vortheilhaftesten Bedingungen.

J. K. Lembach in Diebrich,

1281

General-Agent der „Union“ für Nassau.

Vorzüglich schöne, ganz trockene

eichene Diele,

besonders einzöllige, sind in großer Auswahl zu haben bei

2711

Peter Litz in Johannisberg.

Fliegenholz in Packeten, à 3½ fr. und 7 fr. Die einfache Abkochung dieses für Jedermann durchaus unschädlichen Fliegenholzes reicht auf lange Zeit hin, um die Fliegen schnell und sicher zu vertilgen und wird daher bestens zur Abnahme empfohlen von

99

A. Flocker.

Ruhrer Steinkohlen.

Schmiede- und Ofenkohlen von bester Qualität lasse ich wieder in Diebrich ausladen.

3745

Günther Klein.

Herrnkleider werden gereinigt ohne daß die Stoffe Schaden leiden, noch Geruch annehmen; auch werden dieselben geflickt bei

3624

Ad. Jung, Herrnmühlweg No. 11.

Kernseife à 15 fr., Talgseife u. gelbe Palmölseife à 12 fr. per Pfund (im $\frac{1}{4}$ Centner per Pfund 1 fr. billiger), vorzügliche Stärke und Bläue bei
 3697 **C. Becher Wittwe, Langgasse No. 8.**

Ein noch brauchbarer **Papageikäfig** wird zu kaufen gesucht durch das Commissions-Bureau von
 269 **C. Lehendecker & Comp.**

Heidenberg No. 56 sind 8 neue nussbaumene **Robrstühle** zu verkaufen. 3746

Steingasse No. 14 ist guter **Dung** zu verkaufen. 3747

Ich bringe die geruchlose Entleerung der Abtrittsgruben in empfehlende Erinnerung; auch übernehme ich alle herrschaftlichen, Staats- und städtische Entleerungen der Gruben auf das ganze Jahr.
 3617 **G. Jäger.**

Verloren.

Mittwoch Nachmittag den 23. Juli wurde bei dem Abgange des Bahnzuges von 5 Uhr 55 Minuten nach Frankfurt im Bahnhofe bei der Bezahlung des Gepäcks am Packwagen eine graue gestickte **Börse** verloren. Dieselbe enthielt 3 Goldstücke und 5 bis 6 Gulden Münze, zusammen im Werthe von circa dreißig Gulden, ferner ein Uhrschlüssel und ein Kofferschlüsseln. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung bei Herrn **Marcus Berlé** dahier abzugeben. 3737

Am letzten Dienstag wurde wahrscheinlich in der Wilhelmstraße ein **Corallen-Armband** verloren. Man bittet dasselbe in der Expedition dieses Blattes gegen Belohnung abzugeben. 3713

Stellen = Gesuche.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, das kochen und Hausarbeit verrichten kann, wird gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 3748

Ein Mädchen aus der französischen Schweiz, das nicht deutsch spricht, und von seiner jetzigen Herrschaft sehr empfohlen wird, sucht eine Stelle als Bonne durch das Commissions-Bureau von

C. Lehendecker & Comp. 269

Eine gesunde Ehenkammer sucht einen Dienst und kann gleich oder später eintreten. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 3749

Ein schön möblirtes Zimmer mit allen Bequemlichkeiten ist sogleich zu vermietthen bei **Ferd. Miller,**
 Kirchgasse No. 30 eine Stiege hoch. 3646

Zu vermietthen

ein kleines Landhaus mit Garten in den Cursaalanlagen gelegen, sogleich oder auch später zu beziehen.

Das Nähere auf dem Commissions-Bureau von
 269 **C. Lehendecker & Comp.**

Kurhaus zu Wiesbaden.

Réunion - Saal.

Nächsten Freitag den 1. August 1856:

Erstes grosses Concert

auf dem selbst erfundenen **Cor-Melodikon** und **Mund-Phys-Harmonika**, sowie **grosse physikalische Soirée**,
ohne Apparate, nach eigener Darstellungsweise von

A. Kratky - Baschik.



Das Nähere besagt der Anschlagzettel.

3750

Tannus-Eisenbahn.

Das reisende Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß auch in diesem Jahre auf unseren Stationen Frankfurt, Castell, Biebrich und Wiesbaden Billets 1ter Wagenklasse zur Rundreise über die Tannus-, Bonn-Cölner, Rheinischen, Belgischen, Nordfranzösischen, Paris-Strasburger, Badischen und Main-Neckar-Bahn und umgekehrt ausgegeben werden, wobei sowohl die Route über Brüssel, als auch der directe Weg von Lüttich über Namur, nach Belieben der Reisenden, benutzt werden kann, wogegen für die Fahrt auf dem Rhein das Billet besonders zu lösen ist.

Diese Rundreise-Billets sind **einen** Monat gültig und berechtigen während dieser Zeit zur Unterbrechung der Reise auf den vorbestimmten hauptsächlichsten Zwischenplätzen.

Frankfurt a. M., den 15. Juli 1856.

In Auftrag des Verwaltungsraths der Tannus-Eisenbahn-Gesellschaft.

397

Der Director: **Wernher.**

Blasenschinken und Servelatwürste

bei **Fried. Emmermann.**

3538

Ganda-, Edamer-, Parmesan-, Chester-, Kräuter- und Schweizerkäse in vorzüglicher Qualität empfiehlt

3611

Chr. Ritzel Wittwe.

Täglich frisch abgekochten und rohen Westphälinger Schinken, Hamburger Rauchfleisch, alle Sorten geräucherte Würste in bester Qualität
3613 bei **H. Malern.**

John Heiffor's **Army Razors,**

3751

J. S. Goldschmidt's **Streichriemen,**

Kautschuckfämme jeder Art

sind wieder vorrätzig bei **Dom. Sangiorgio**, Webergasse No. 9.

Nur doppelt ächtes Brönner's Fleckenwasser, 2 Loth 8 fr. u. 8 Loth 20 fr.,
3287 bei Hof-Drechsler **Chr. Wolff.**

Nerothal-Mühle

am Fuße des Nerobergs.

Unter andern **Erfrischungen** wird auch vorzügliches **Flaschenbier** verabreicht.

Eingang durch den Garten ober dem Hause. 3723

Vegetabilische Haar-Tinktur in Flaschen à 1 fl. 48 fr. Als unschädliches Färbungsmittel für graue und weiße Haare empfiehlt

99

A. Flocker, Webergasse.

Eine große Partie **Damenkörbchen** werden, um damit gänzlich aufzuräumen, um die Hälfte des Einkaufspreises verkauft bei

3752

Dom. Sangiorgio, Webergasse 9.

Regen- und Sonnenschirme werden schnell, solid und billigst reparirt Langgasse No. 2 eine Stiege hoch.

3710

Sealgasse No. 20 sind **Johanniskartoffeln** per Kumpf 10 fr. zu haben.

3753

Geborne, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 19. Juni, dem h. B. und Lünchermeister Georg Philipp Schlink eine Tochter, M. Johanna Katharine Louise. — Am 25. Juni, dem Hausvater des hiesigen Rettungshauses Johann Daniel Pfeiffer ein Sohn, M. August Wilhelm. — Am 5. Juli, dem h. B. u. Hautboisten Christian Adam Brühl eine Tochter, M. Johannette Josephine Karoline Philippine. — Am 6. Juli, dem h. B. und Buchdrucker Christian Peter Neumann eine Tochter, M. Marie Julie Wilhelmine Louise. — Am 15. Juli, dem h. B. und Lünchermeister Johann Wilhelm Ludwig August Gasteyer eine Tochter, M. Karoline Franziska Eugenie. — Am 19. Juli, dem Tagelöhner Johann Karl Wilh. Fahrenberg, B. zu Wermelskirchen, ein tochter Sohn.

Proclamirt. Der h. B. Heinrich Karl Berghof, Musiklehrer zu Burgdorf im Canton Bern, ehl. led. Sohn des h. B. und Hautboisten Jacob Valthasar Berghof, und Marie Glenore Jordan, ehl. led. Tochter des Kaufmanns Joseph Jordan zu Alsfeld. — Friedrich Wilhelm Seher, B. zu Kirberg, ehl. led. hintl. Sohn des Kaufmanns Philipp Jacob Seher daselbst, und Katharine Karoline Wilhelmine Deimling, ehl. led. hinterl. Tochter des h. B. und Hospital-Verwalters Benjamin Deimling. — Der h. B. und Pfästerer Karl Daniel Jacob Reichert, und Johannette Sophie Katharine Faust, ehl. Tochter des h. B. und Landwirths Johannes Faust. — Der h. B. und Schuhmachersmeister Philipp Wilhelm Martin August Roth, ehl. led. hintl. Sohn des h. B. und Schneiders Johann Philipp Roth, und Marie Dorothee Herche, ehl. hintl. Tochter des Joh. Wendel Herche von Wildbachsen.

Gepulirt. Der h. B. und Tagelöhner Johann Friedrich Hildner und Marie Margarethe Elisabeth Keller von Königshofen.

Gestorben. Am 19. Juli, der Kutscher Johann Wärsching von Auringen, alt 41 J. — Am 21. Juli, Constantin, des Nicolaus Karansky, Sängers an der griechischen Kapelle hiers. Sohn, alt 2 M. 2 L. — Am 22. Juli, Karoline Katharine Eleonore, des h. B. und Tagelöhners Philipp Peter Gusch Tochter, alt 22 J. 7 M. 6 L. — Am 23. Juli, Philipp Heinrich Alexander Emil, des h. B. und Briefträgers Georg Konrad Wittnich Sohn, alt 1 M. 14 L. — Am 23. Juli, der Maurer Ludwig Klum von Wolfenhausen, alt 26 J. 9 M. 5 L.

Wiesbadener Theater.

Heute Montag den 29. Juli: Ich bleibe ledig. Lustspiel in 3 Akten von C. Blum.

Schwimmbad im Nerothal. Am 26. Mitt. 4 Uhr: Wasserwärme 18° R. 237

Affsen, III. Quartal 1856.

Heute Montag den 28. Juli.

Anklage gegen die Wittwe des Johann Wolf, Catharine geb. März, 65 Jahre alt, und deren Tochter Margarethe Elisabeth Wolf, 24 Jahre alt, Dienstmagd von Zeilsheim, wegen Brandstiftung.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Treppa.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator-Substitut Flach.

Vertheidiger: Herr Procurator v. Eck.

Verhandlung vom 25. Juli.

Der wegen Verletzung des Offenbarungseides und Vervorthellung seiner Gläubiger angeklagte Georg Karbach von Kestert wurde von den Geschwornen für schuldig befunden und von dem Affsenhofe zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren unter Niederschlagung der Kosten verurtheilt.

Die Marzipan-Lise.

(Fortsetzung aus No. 174.)

Mehre aber wußten mit dieser Angabe noch eine andere zu verbinden und berichteten, zu selbiger Zeit habe der Syndicus, den Nachlaß der Marzipan-Lise ordnend, unter ihrer Wäsche ein Päckchen mit der Ueberschrift: „Legat für meinen Nießhmann“, gefunden. Dieses Päckchen habe ein Tellertüchlein, einen von dem Registranten für die Marzipan-Lise aufgesetzten Testamententwurf und ein Schreiben dieser Legtern enthalten, worin sie dem Registranten für die Mittheilung jenes Entwurfs danke, den sie auch nach ihrer Absicht und zu ihrem Zweck endlich benutzt habe; ihn zum Erben einzusetzen, wäre ihr nie eingefallen; sie hätte ihn damit nur hingehalten, damit sie ohne viele Kosten zu einem brauchbaren Testamentformular käme; wol aber würde sie ihn für die guten Dienste, die er ihr geleistet, mit einem hübschen Capital bedacht haben, wenn nicht ihre Rache von dem Ruch, den er ihr unlängst verehrt, genascht hätte und daran verreckt wäre; sie habe darüber ihre eigenen Gedanken und meine demnach vollkommen genug zu thun, wenn sie ihm das anliegende Tellertüchlein hinterlasse, um — sich das Maul zu wischen.

Nach Lesung dieser Papiere habe der Syndicus, wie die Leute wissen wollten, sich in großer Verlegenheit befunden, indem dieselben, in Verbindung mit den Aussagen der Braufnechte, den Registranten allerdings schwer verdächtigten; endlich aber habe er beschlossen, zwei Fliegen mit einem Schlage zu erlegen: nämlich einertheils das unliebsame Aussehen zu vermeiden, das die Eröffnung des hochnothpeinlichen Verfahrens gegen ein Mitglied des Magistrats nach sich gezogen hätte, anderntheils aber durch den Anschein ritterlicher Großmuth gegen seinen Nebenbuhler sich des Besitzes der Lamprechtner Rani um so bestimmter zu versichern.

Er habe sich also zu dieser Legtern verfügt, ihr den Sachverhalt mitgetheilt und ihr ans Herz gelegt, wie der Mann ihrer Neigung, falls er sich nicht ganz rein wüßte, sehr wohl daran thäte, ungesäumt das Weite zu suchen; dabei aber auch nicht undeutlich merken lassen, auf welche Weise er die zarte Rücksicht, die er für ihre Person an den Tag lege, belohnt zu sehen hoffe.

Auf diesem Wege, meinten die Leute, habe der Registrant Wind bekommen, sich aus dem Staube gemacht und der Syndicus die Hand seiner Liebsten gewonnen. — Das Legtere hat nun allerdings seine Richtigkeit; die Lamprechtner Rani hat wirklich den Syndicus geheirathet; das Uebrige

ist wol nur eitles Gerede, mit dem böse Mäuler unbarmherzig genug den armen Registranten noch im Grabe verfolgen. Das Ende der ganzen Geschichte aber ist denn doch, daß der Mörder der Marzipan-Lise bis jetzt nicht entdeckt worden ist, und daß ihn daher Gott wird finden müssen, wie Ihr sagt, da ihn die Menschen nicht erreicht haben."

Diese Bemerkung, absichtlich von Herrn Steidler hingeworfen, um den in Gedanken verlorenen Horvath ins Gespräch zu ziehen, blieb ohne Erwiderung. Horvath hörte sie nicht; den Kopf in die Hand gestützt, starrte er vor sich hin und hatte die Worte seines Gastes unbeachtet an sich vorüberauschauen lassen. Ihn beschäftigte nur Eins: daß Antal Recht hatte, daß er selbst in thörichter Verblendung sein Kind ins Verderben hatte rennen lassen; daß er nun ein Ende machen müsse und daß es selbst dazu vielleicht zu spät sein könnte.

Die tiefe Stille, die eingetreten war, nachdem Steidler seine Erzählung vollendet hatte, entriß ihn endlich seinem Hinbrüten; er fuhr auf und ohne weitere Vorbereitung, als daß er die zunehmende Kränklichkeit seines Schreibers beklagte, fragte er Herrn Steidler, ob er ihm einen Buchhalter empfehlen könne.

Diese Frage wurde von dem umständlichen und in Geschäften sehr pünktlichen Gaste mit der Gegenfrage nach den Eigenschaften, die er sordere, und den Genüssen, die er gewähren wolle, und nach entsprechender Erörterung dieser Punkte mit dem Versprechen erwiedert, ehe drei Wochen ins Land gingen, wolle er ihm einen ältlichen, aber noch rüstigen Mann zuweisen, der ihm gewiß genügen würde, worauf Herr Steidler, da er frühmorgens aufbrechen müsse, für den freundlichen Empfang dankend sich vom Tische erhob und von seinem Wirthe mit den besten Wünschen für eine „ruhig-schlafende“ Nacht auf seine Stube geleitet wurde.

Der Morgen dämmerte herauf und die ersten blassen Strahlen des Zwiellichtes, die in die Kammer des Schreibers Ferencz brachen, fanden ihn wach und halbausgekleidet auf seinem zerwühlten Lager sitzend, dem diese Nacht Ruhe und Schlummer fern geblieben zu sein schienen. Der Lichtschirm und das schwarzseidene Tuch, das er Tags zuvor um die Backen geschlungen hatte, lagen inmitten der Stube auf den Boden hingeschleudert, der mit zerrissenen Papieren bedeckt war; Schrank und Lade standen weit offen; Kleidungsstücke, Wäsche und andere Halbseligkeiten lagen theils da und dort auf Tischen und Stühlen, theils neben dem Felleisen aufgehäuft, das in einer Ecke des Gemachs halbgepackt da stand und nach dem die Blicke des Schreibers von Zeit zu Zeit unruhig düster hinüberglitten, als überlege er, ob er das angefangene Werk nicht doch vollenden solle.

Wenn die Umgebung des jungen Mannes durch diese und andere Züge einen seltsamen Ausdruck des Unfriedens und der Verworrenheit erhielt, so zeigten sich diese letztern ihm selbst und seiner ganzen Erscheinung noch viel deutlicher aufgeprägt. Seine zusammengeknickte Haltung, das tief auf die Brust herabgesenkte Haupt, die fahle Blässe der Wangen verrieth die äußerste Erschöpfung, während die schweren Seufzer, die von Zeit zu Zeit aus der beklommenen Brust sich losrangen und das unter den krampfhaft zusammengezogenen Brauen düster hervorblitzende Auge, das bald minutenlang auf das erlöschende Flämmchen der Nachtlampe gedankenlos hinstarrte, bald in ängstlich scheuer Hast von Gegenstand zu Gegenstand schweifte, von einer inneren Ruhelosigkeit, von einer Gottverlassenheit der Seele zeugten, wie nur Verzweiflung oder Schuld sie empfinden. —

(Fortsetzung folgt.)

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

4 Pfund Brod.

Gemischtbrod (halb Roggen: halb Weismehl). — Bei May 26, S. Müller, Baumann u. Hippacher 30, Buderus u. Schöll 32 fr. — 3 Pfd. bei S. Müller u. Baumann 22, F. Kimmel 23 fr.

Schwarzbrod. Allgem. Preis: 20 fr. — Bei Lang, A. Machenheimer, S. Müller, Baumann u. Hippacher 19 fr.

(Den allgem. Preis von 20 fr haben bei Schwarzbrod 40 Bäcker)

Kornbrod. Allgem. Preis: 18 fr. — Bei W. Kimmel 19 fr.

Weißbrod. a) Wasserweck für 1 fr. Allgem. Gewicht: 4 Loth. — Bei Hildebrand 3, Beißegel, Fausel, A. Schmidt, Jung, W. Kimmel, F. Machenheimer u. Hippacher 3½ Loth.

b) Milchbrod für 1 fr. Allgem. Gewicht: 3 Loth. — Bei Jung und Hildebrand 2½, Saueressig 3½ Loth.

1 Malter Mehl.

Extraf. Vorschuß. Allgem. Preis: 23 fl. 28 fr. — Bei Wagemann 22 fl., Fack, Vogler, Bött 22 fl. 24 fr., Petry 22 fl. 48 fr., Koch 24 fl. 30 fr.

Feiner Vorschuß. Allgem. Preis: 22 fl. 24 fr. — Bei Wagemann 21 fl., Fack, Vogler, Bött 21 fl. 20 fr., Petry 21 fl. 30 fr., Koch 23 fl.

Weizenmehl. Allg. Preis: 20 fl. 16 fr. — Bei Fack, Wagemann 20 fl.

Roggenmehl. Allgem. Preis: 15 fl. 30 fr. — Bei Fack, Wagemann 14 fl. 30 fr., Bött 15 fl., Vogler 16 fl.

1 Pfund Fleisch.

Ohsenfleisch. Allg. Preis: 16½ fr. — Bei Bücher, Edingshausen, Frenz, Gäßler, Hees, Chr. Ries u. Weidmann 16, Seewald 17 fr.

Kuhfleisch. Bei Bär u. Meyer 13 fr.

Kalbfleisch. Allg. Preis: 12 fr. — Bei Bücher, Meyer, Seiler u. Weidmann 11 fr.

Lammfleisch. Allgem. Preis: 16 fr. — Bei Rander 15, Baum u. Weygandt 16½, Thon 17 fr.

Schweinefleisch. Allgem. Preis: 17 fr. — Bei Weygandt 17½, Bücher, Cron, Gäßler, A. Käsebier, Meyer, W. Ries, Scheuermann, Schlicht, Seebold, Stuber, Thon und Weidmann 18 fr.

Dörrfleisch. Allgem. Preis: 26 fr. — Bei Baum, Bücher, Frenz u. Seebold 24, Cron, Gäßler, A. Käsebier u. Thon 28 fr.

Spickspeck. Allgem. Preis: 32 fr.

Nierenfett. Allgem. Preis: 24 fr.

Schweineschmalz. Allgem. Preis: 32 fr.

Bratwurst. Allgem. Preis: 24 fr. — Bei Blumenschein, Hees, A. u. S. Käsebier, D. Kimmel u. Thon 22 fr.

Leber- oder Blutwurst. Allgem. Preis: 12 fr. — Bei Weygandt 12½, P. Kimmel 14, Cron 16 fr.

1 Maas Bier.

Lagerbier. — Bei Birslenbach, C. u. G. Bücher, Kögler u. Müller 16 fr.

Mainz, Freitag den 25. Juli.

An Früchten wurden auf dem heutigen Markte verkauft zu folgenden Durchschnittspreisen:

639	Säcke Weizen	per Sack à 200 Pfund netto	19 fl. 36 fr.
207	" Korn	" " "	13 fl. 57 fr.
203	" Gerste	" " "	9 fl. 39 fr.
117	" Hafer	" " "	5 fl. 45 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Weizen	3 fr. mehr.
bei Korn	1 fl. 13 fr. mehr.
bei Gerste	46 fr. mehr.
bei Hafer	12 fr. mehr.

1 Malter Weismehl à 140 Pfund netto kostet . . . 17 fl. 10 fr.

1 Malter Roggenmehl " " " " . . . 13 fl. 40 fr.

4 Pfund Roggenbrod nach der Fare . . . 20 fr.

3 Pfund gemischtes Brod nach eigener Erklärung der Verkäufer 22 fr.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.